Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 50

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lieber Mebelfpalter!

Richt zufrieden damit, wenn brave Eisenbähnler und eine neue gewaltige Belastung des Eisenbahnbudgets (für Anschaffung einiger Gasmasken, Grusbenlampen usw.) auf dem Gewissen zu haben, begeht der offenbar recht heimtückisch veranlagte Rickentunnel neue Schandtaten. Schrieb doch eine angesehene Zürcher Zeitung neulich, daß in Zukunft "die Billetkontrolle so durchgeführt wird, daß das lästige Deffnen der Türen durch den Tunnel vermieden werden kann."

Da hört doch schon alles auf! Der Tunnel ist doch in Bahnsachen kein unschuldiges Kindlein mehr und sollte die Bahnpolizeivorschriften genau kennen. Wenn es dennoch eigenmächtig während der Fahrt die Türen öffnet — und wie sollte man ihn daran hindern können! — und offenbar vergist, sie wieder zu schließen, so begeht er einen Berstoß gegen die Bahnpolizeivorschriften, der unbedingt gesühnt werden muß.

In einer Zürcher Zeitung ist unter dem Titel "Straßenbauten in Wiedifon" am Schlusse des Artifels zu lesen: "Als Abgrenzung längs des Bahngebietes ist hinter der Einfriedigung ein Lebtag projektiert..."

Ift vielleicht dem "Nebelspalter" befannt, wessen Lebtag längs des Bahnsgebietes hinter der Einfriedigung prosjeftiert ist. Im kulturell und sozial so hochstehenden 20. Jahrhundert, sollte es doch nicht mehr vorsommen, daß ein Lebewesen in so himmelschreiende Daseinsbedingungen gesetzt wird und das noch von einer Stadtbehörde in der Schweiz! — Tiers und Menschensschutzbereine vor!

Aus der Schule

Lehrer (liest aus Bürgers Leonore): "Er war mit König Friedrichs Macht gezogen in die Brager Schlacht... Steiner, wiederhole, was ich eben gelesen!"

Steiner (aufschreckend): "Er war.. er war.. mit König Friedrichs Magd ge..ge..flohen in des... in des... Schwagers Yacht..."



D'Haiwoog-Misère

Garage, Parking, Lagerschuppe, Nachtasul sier Liebesgruppe, Laimethäler Kendez-vous, Waggiswyder sir "cent sous", nu was git's, was macht me drus, sicher no ne-n- Frehuus ——! Jede will sie, mecht si schnappe, jede siehrt die greeschti Gsappe und e jeede schrydt's in d'Nazi Birger, Sozi, Lump und Bazi, nu was git's, wo blibt d'Kegierig, het versore sie scho d'Tiehrig ——? Grad dä Blatz bi wilde Viecher, fählt samt Dier die liebe Zircher, zaig drum, Beppi, jetz di Hard.

Das Leben

schängge=n=es, vergiß di Schmärz,

und verdail di Haiwoog-Blätli!

dängg an fraidgenöff'schi Sätli

Das Leben ist heut desperat, Zu Buben werden Weiber. Die Männer stutzen Haar und Bart und mästen ihre Leiber.

Das Leben ist ein Schiebertum Von unten bis nach oben.
Der Einte hat's Privilegium,
Der Andre wird — geschoben.
Das Leben ist ein Jammertal,
Doch wollen wir nicht hadern.
Käm' selbst der Geldstag dir einmal,
Ja nun! — So lasse ihn fladern.

Das Leben ist ein Rößlispiel, Wir alle sind die Rösser. Wir fahren nach dem gleichen Ziel, Am End' konnt's keiner besser.

E. Rohripas

Sa fo ...

In einer Gesellschaft saß mir gegen= über ein fleines reizendes Fräulein, das dem herrschenden Brauche zufolge die schlanken Beinchen graziös übereinander geschlagen hatte, wobei das ohne hin schon sehr knappe Röckchen seine eigenen Wege ging und allerhand ent= hüllte, was auch einem älteren Anabenherzen noch Bergnügen bereitet. Man wird es deshalb verzeihlich finden, daß ich meine heimlichen Studien machte. Die Kleine nahm — ob ab fichtlich oder unabsichtlich, sei dahinge= stellt — keine Notiz von der Eigenwilligfeit ihrer Hille und war ganz in die Unterhaltung mit ihrem ebenfalls die schöne Aussicht bewundernden Nachbar vertieft. Da aber nahte die Frau Mama und flüsterte der Tochter, für mich noch eben hörbar, mahnend zu: "Aber Olgi, zieh doch den Rock über die Anie — du bist doch hier nicht im Tram." Anthorin

Aus der Schule

Ein Lehrer läßt in der Schule das Gedicht "Ritter Toggenburg" lesen. Bei der Stelle:

Und ein Jahr hat er's getragen, Trägt's nicht länger mehr. frägt er den fleinen Morit: "Bas meint der Dichter damit?"

Morit: "E' Hemd!" p.G.

Die Lehrerin erzählt den "Drittelern" jene bekannte rührende Geschichte von dem armen Esel, der von seinem unbarmherzigen Herrn in der "bränntigen Sonne" stehen gelassen wurde und wie dann das ebenso bekannte "brave Marieli" voll Erbarmen den "erlächneten" Esel in den kühlen Schatten eines Baumes führt.

Lehrerin: "Was für ein Herz hatte Marieli?"

3. Klaffe: (bleibt ftumm!)

Doch Rettung winkt aus der vierten herüber.

Lehrerin: "So jag du's, Päuli; was für ein Herz hatte Marieli?"

Bäuli: "Marieli hatte ein er = bärmliches Herz!" Ibigre

Warm liegt im Bett Herr Knopf am Winterabend Sich an Nebelspalterwißen labend.

FELDMÜHLE A.G. KUNSTSEIDE

FABRIK-RORSCHACH (SCHWEIZ)

num Wirken Stricken Sticken Weben Lass Dir Lastiga Leide geben!